



## **Lectio divina**

*Das Sonntagevangelium beten – Christus begegnen*

*2. Mai 2021*

*5. Ostersonntag B*

### **1 Sich vorbereiten**



Für die Schriftlesung braucht es einen ruhigen Ort und eine ungestörte Zeit. Ich zünde eine Kerze an, habe ein Kreuz oder ein Christusbild vor mir. Wie viel Zeit nehme ich mir für die *Lectio*? 10 oder 15 Minuten? Ich beginne mit dem Kreuzzeichen und rufe mir die Liebe in Erinnerung, die Gott für mich hat, und dass Er durch sein Wort jetzt zu mir spricht. Ich beginne mit einem Vorbereitungsgebet, z.B.: „Herr Jesus, lass mich dich tiefer erkennen, dich immer mehr lieben und dir treuer nachfolgen. Amen.“ Dann lese ich das Evangelium, am besten laut und langsam.

### **2 Lesen**



Apostelgeschichte 9,26-31 – Psalm 22 – 1. Johannesbrief 3,18-24

#### **Vom wahren Weinstock, vom Winzer und den Reben (Joh 15,1-8):**

*In jener Zeit sprach Jesus zu seinen Jüngern:*

*Ich bin der wahre Weinstock, und mein Vater ist der Winzer. Jede Rebe an mir, die keine Frucht bringt, schneidet er ab, und jede Rebe, die Frucht bringt, reinigt er, damit sie mehr Frucht bringt. Ihr seid schon rein kraft des Wortes, das ich zu euch gesagt habe. Bleibt in mir und ich bleibe in euch. Wie die Rebe aus sich keine Frucht bringen kann, sondern nur, wenn sie am Weinstock bleibt, so auch ihr, wenn ihr nicht in mir bleibt. Ich bin der Weinstock, ihr seid die Reben. Wer in mir bleibt und in wem ich bleibe, der bringt reiche Frucht; denn getrennt von mir könnt ihr nichts vollbringen. Wer nicht in mir bleibt, wird wie die Rebe weggeworfen und er verdorrt. Man sammelt die Reben, wirft sie ins Feuer, und sie verbrennen. Wenn ihr in mir bleibt und wenn meine Worte in euch bleiben, dann bittet um alles, was ihr wollt: Ihr werdet es erhalten. Mein Vater wird dadurch verherrlicht, dass ihr reiche Frucht bringt und meine Jünger werdet.*

### 3 Betrachten



Bei Johannes spricht Jesus nicht von der Kirche oder von der Gemeinde. Er drückt sich im Bild aus: Weinstock und Reben. Kirche ist hier die Gemeinschaft der Jünger, die mit Jesus „organisch“ verbunden sind wie der Weinstock mit den Reben. Aus dem Weinstock empfangen die Reben ihre alltägliche Nahrung. Ohne den Weinstock sind die Reben verloren und verdorren. Nur in dieser alltäglichen Verbundenheit mit Jesus können wir das sein, was wir sind: seine Jünger und seine Gemeinde.

Das Bleiben in Jesus ist eng verbunden mit dem Frucht-Bringen. Es geht sogar darum, „mehr Frucht“ zu bringen. In den Exerzitien des heiligen Ignatius spielt das eine große Rolle: das Mehr an Frucht, das Mehr an Trost. **Habe ich in den letzten Jahren und Jahrzehnten dieses „Magis“, dieses Mehr an Frucht in meinem Leben gespürt? Ein Mehr an Liebe, an Frieden, an Geduld, an Gelassenheit, an Freundlichkeit, was auch immer? Drängt sich mir ein „Mehr Frucht“ auf, das jetzt und in der nächsten Zeit in meinem Leben notwendig wäre?** Doch aufgepasst! Dieses Mehr darf ich nicht im Sinne von immer mehr, immer besser, immer schneller verstehen. Davon haben wir mehr als genug! In vielem gilt auch: Weniger ist mehr! Es kommt auf ein qualitatives Mehr an! Nicht eine Vermehrung von Aktivitäten.

Der Winzer reinigt die Reben, indem er sie beschneidet. Das hört sich ja schmerzhaft an. Aber Jesus sagt, diese Reinigung geschieht durch sein Wort. „Ihr seid schon rein, durch das Wort, das ich zu euch gesagt habe“. Das Wort Jesu reinigt uns, läutert uns. Es lässt uns unterscheiden, was wichtig und richtig, was unwesentlich und falsch, was gut und was böse ist. **Welches Wort Jesu hat mich „gereinigt“? Welches Wort Jesu treibt mich um oder treibt mich an?**

### 4 Beten



Ich lese das Evangelium noch einmal: langsam, leise, mit Andacht. Wie kann ich dieses Wort in meinem Alltag anwenden? Ich danke dem Herrn für die Einsicht, die er mir geschenkt hat. Ich bitte Gott, mich mit einer seiner geistlichen Gaben zu segnen, die mir hilft, im Sinne des Evangeliums zu handeln: Liebe, Freude, Friede, Langmut, Freundlichkeit, Güte, Treue, Sanftmut und Selbstbeherrschung.

Ich bete für die Kirche, für unsere Gemeinde und für unsere Familien. Vaterunser.

